



Jahresbericht 2019

Diakonie 
Flüchtlingsdienst



Impressum

Für den Inhalt verantwortlich:

Marco Bonev, Heinz Fronek, Andreas Gampert,
Alexandra Gröller, Pamela Haderlein, Gerhild Salzer.

Diakonie Flüchtlingsdienst gem. GmbH; Steinergergasse

3/12, 1170 Wien, Tel.: +43 (0) 1/402 67 54, E-Mail:

fluechtlingsdienst@diakonie.at. Der Diakonie Flüchtlingsdienst ist eine

100%ige Tochter der Diakonie Eine Welt gem. GmbH. Die

Diakonie Eine Welt gem. GmbH ist Mitglied der Diakonie Österreich.

Geschäftsführung: Michael Bubik, Alexandra Gröller; Spendenverwendung:

Alexandra Gröller; Datenschutzbeauftragter: Hermann Böhm;

Grafische Gestaltung: Heidrun Kogler; Fotonaachweis: Martin Seidl (S. 3);

alle weiteren Fotos: Nadja Meister, Diakonie Flüchtlingsdienst;

Verlagsort: Wien | Stand: 04/2020 | Druckfehler vorbehalten.

Weil es uns wichtig ist, dass sich Menschen aller Geschlechteridentitäten von uns gleichermaßen angesprochen fühlen und wir ein Zeichen gegen diskriminierende Sprache setzen wollen, haben wir uns für die Schreibweise mit dem Gender-Sternchen (Mitarbeiter*innen, Klient*innen...) entschieden.

Rückblick

2019 haben wir mit Unterstützer*innen und Wegbegleiter*innen das 30-jährige Bestehen des Diakonie Flüchtlingsdienstes und den 15. Jahrestag des Beginns unserer Arbeit in Tirol gefeiert.

Und es gab noch weitere Anlässe zur Freude. Mit einer Reihe neuer Einrichtungen konnten wir unsere Angebote im Fachbereich Integration ausbauen: Bee_com[e], JuBiTa, OLC, Basis_Bildung_Macondo und die Förderdeutschkurse widmen sich der Unterstützung von geflüchteten Menschen beim Zugang zu Bildung und Qualifizierung; AUFSCHWUNG ist unser neues Arbeitsmarktintegrationsprojekt für subsidiär Schutzberechtigte.

Unser neues Projekt ZIARA bietet teilbetreute Wohnplätze für geflüchtete Menschen mit psychischen Erkrankungen und schließt damit eine Versorgungslücke für diese besonders vulnerable Zielgruppe.

Im unserem vorletzten Jahr in der gesetzlichen Rechtsberatung, bevor die Bundesagentur des Innenministeriums übernimmt, konnten wir über 16.700 Klient*innen bei der Durchsetzung ihrer Rechte unterstützen.

Wie wichtig unsere unabhängige, im Sinne der Geflüchteten parteiliche Rechtsberatung ist, zeigt die Quote von über 40% als rechtswidrig aufgehobenen Bescheiden des BFA. Dank einer Förderung des Landes kön-

nen wir seit 2019 auch in Salzburg unabhängige Beratung anbieten.

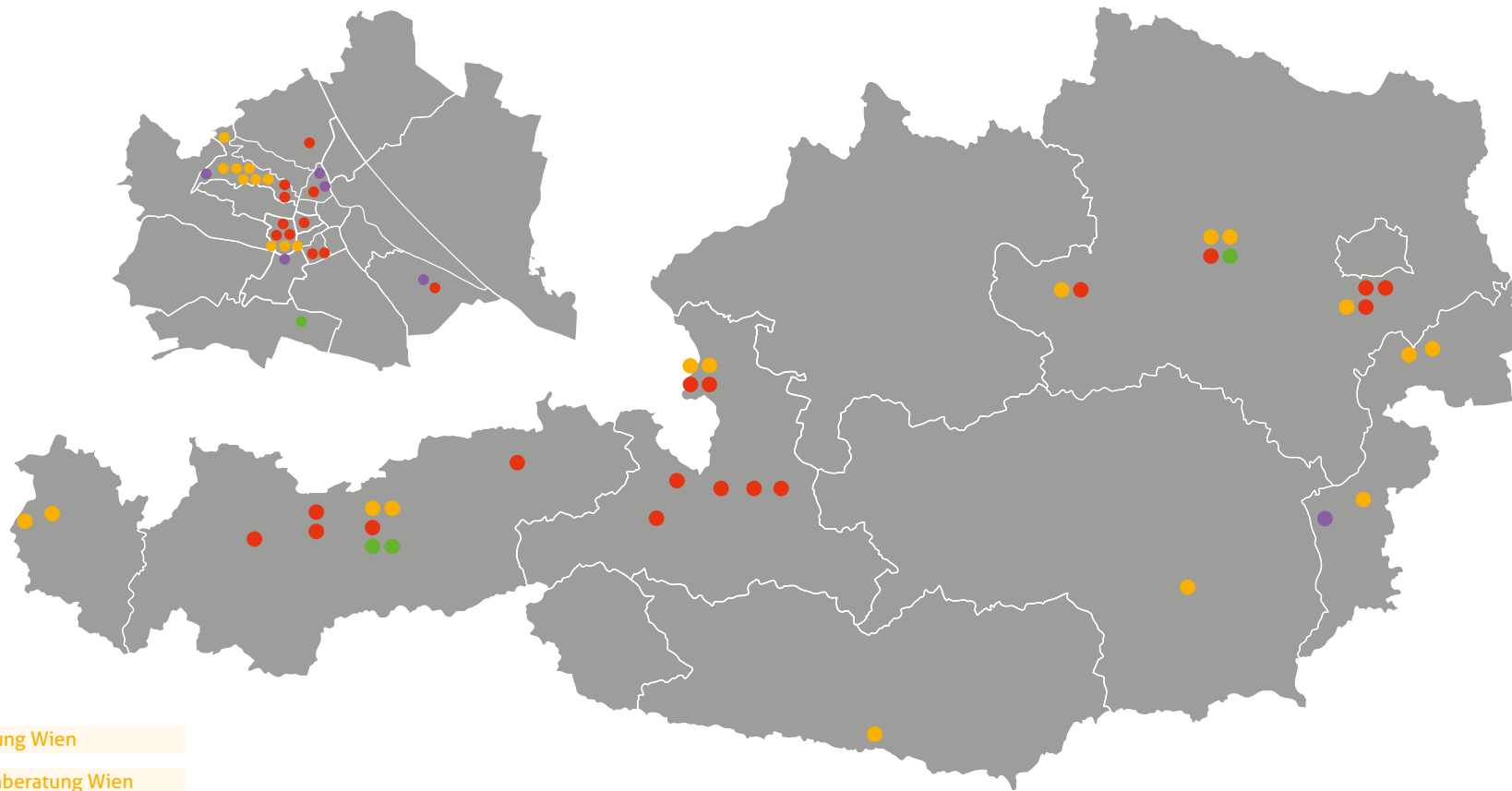
Leider brachte 2019 auch den Endpunkt einer traurigen Entwicklung. Im Herbst mussten wir unsere letzte Einrichtung für Unbegleitete minderjährige Flüchtlinge schließen, da es keine Zuweisungen zu den Plätzen mehr gab. Damit endet eine 20-jährige Ära, in der wir 1.671 Jugendlichen in allen Lebenslagen zur Seite stehen und sie ein Stück beim Erwachsenwerden begleiten durften. Mit der Schließung der letzten UMF-Einrichtung haben wir einen wichtigen Teil unserer Arbeit und unseres Selbstverständnisses verloren.

Unser ganz besonderer Dank gilt heuer daher den vielen Kolleg*innen und Unterstützer*innen unserer Arbeit mit UMF für ihr außergewöhnliches Engagement in den letzten 20 Jahren! Sehr herzlich bedanken wir uns aber auch bei unseren 533 hauptamtlichen und 543 freiwilligen Mitarbeitenden, die sich 2019 für etwa 38.000 Menschen mit Flucht- und Migrationsbiographie kompromisslos eingesetzt und bei den vielen Spender*innen, die mit ihrem Beitrag diese Arbeit möglich gemacht haben!

Alexandra Gröller
für das Team der Geschäftsführung



Einrichtungen nach Fachbereichen



Sozialberatung

- Sozialberatung Wien
- WIWA Wohnberatung Wien
- Wohnbuddies & Suchcafé
- Mozaik Jugendberatung Wien
- Frauenberatung Wien
 - › Integrationsberatung für geflüchtete Frauen
 - › Sozialmedizinische Beratung für geflüchtete Frauen
- NÖWE Mobile Beratung NÖ
 - › Standort St. Pölten
 - › Standort Amstetten
- MOBEB Mobile Beratung Burgenland
 - › Standort Oberwart
 - › Standort Eisenstadt

Rechtsberatung

- Rechtsberatung Wien 1 & Bgld Nord und NÖ-West
- Rechtsberatung Wien 2 & gesetzliche Vertretung UMF
- Rechtsberatung Wien 3
- Rechtsberatung Traiskirchen
- Rechtsberatung Kärnten
- Rechtsberatung Graz
- Rechtsberatung Tirol & Unabhängige Beratung Tirol
- Rechtsberatung Salzburg & gesetzliche Vertretung UMF Offene Beratung am Donnerstag
- Rechtsberatung Vorarlberg & gesetzliche Vertretung UMF

Unterbringung & Betreuung

- Haus Rossauer Lände, Wien
- Haus Neu Albern, Wien
- WG Mina, Wien
- Ziara – Mobile Betreuung
- LARES Wien
- LARES Burgenland

Gesundheit

- ANKYRA Interkulturelle Psychotherapie Tirol
 - › ANKYRA Asmig
- JEFIRA Interkulturelle Psychotherapie NÖ
- AmberMed, Wien
- Ambulante med. Versorgung

Bildung & Integration

- Bildungszentrum Nobilegasse, Wien
 - › Start Wien Deutschkurse
 - › Förderdeutschkurse
 - › OLC Open Learning Center
 - › JuBiTa Jugend Bildung Talente
- Bildungs-Basis-Macondo, Wien
 - › Basis_Bildung_Macondo
 - › Bee_com[e] Wien
 - › Idioma Wien
- Bildungszentrum BACH Mödling
 - › Bach Basisbildung
 - › Pflichtschulabschluss
 - › Bildungsberatung
- Idioma Salzburg
- Bee_com[e] Tirol

Ganzheitliche Integration

- INTO Wien (IBZ Wien)
- ZukunftsRaum Wien
- Karibu, Wien
- Basis Zinnergasse (IBZ Wien)
- AUFSCHWUNG Wien
- IBZ Salzburg
 - › INTO Salzburg
 - › IBZ Innergebirg
 - › IBZ Zell am See
 - › IBZ Bischofshofen
- Banonda in Salzburg
- IBZ Niederösterreich
 - › IBZ St. Pölten
 - › IBZ Amstetten
- IBZ Tirol
 - › IBZ Innsbruck
 - › IBZ Telfs
 - › IBZ Wörgl
 - › IBZ Imst

Stand: März 2020

Beratung

Unsere 26.952 Klient*innen kamen aus

- Afghanistan 9.444
- Irak 2.734
- Somalia 1.829
- Syrien 1.583
- Iran 1.468
- Russland 1.281
- Nigeria 990
- Serbien 651
- Georgien 527
- Pakistan 437
- Ukraine 384
- Türkei 330
- Rumänien 279
- Indien 276
- Algerien 229
- Sonstige 4.508

Die Situation in der **Rechtsberatung** hat sich im Vergleich zu 2018 nur wenig verändert: Die Vorgangsweise der Asylbehörden war weiterhin sehr restriktiv, die Anzahl der negativen Entscheidungen blieb sehr hoch und auch 2019 wurden regelmäßig Klient*innen nach Afghanistan – dem unsichersten Land der Welt – abgeschoben¹⁾. Unsere Klient*innen und ihre Unterstützer*innen waren auch im vergangenen Jahr sehr verzweifelt.

Unsere Rechtsberater*innen waren aber auch sehr erfolgreich. Das Bundesverwaltungsgericht (BVwG) hob in über 40% der von uns eingebrachten Beschwerden die Bescheide des Bundesamtes für Fremdenwesen und Asyl (BFA) auf und sprach den Schutzsuchenden einen Aufenthaltstitel zu. Auch bei den vielen vom BFA eingeleiteten Verfahren zur Aberkennung des Schutzes bei gut integrierten Menschen, konnten die Berater*innen dafür sorgen, dass die meisten Entscheidungen vom BVwG behoben wurden und der Schutz erhalten blieb. Außerdem gab das BVwG mehr als einem Drittel unserer Schubhaftbeschwerden statt – mehr als 100 Personen kamen so aus ungerechtfertigter Haft frei!

In den letzten Tagen der ÖVP/FPÖ-Regierung ist aber die Entscheidung gefallen, dass uns und anderen NGOs Ende 2020 die gesetzliche Rechtsberatung entzogen und in eine dem Innenministerium unterstellte Bundesagentur verlagert werden soll. Damit wollte man sich der unabhängigen und nur den Rechten der Schutzsuchenden verpflichteten Rechtsvertretung entledigen. Für uns steht jedoch fest: Wir werden auch in Zukunft unabhängige Rechtsberatung für Geflüchtete anbieten.

Mit Unterstützung evangelischer Pfarren in Tirol konnten unsere Berater*innen alle drei Wochen im auf 1.500m Seehöhe gelegenen, sehr abgeschiedenen Rückkehrberatungszentrum Fieberbrunn, Rechtsberatung anbieten. Der Besuch unserer Berater*innen brachte den Menschen etwas Hoffnung und die Gewissheit, nicht vergessen worden zu sein.

¹⁾ Afghanistan 2019 im Global Peace Index an letzter Stelle

In Salzburg konnten wir dank einer Förderung von Land und Stadt Salzburg eine offene Beratungsstelle für Geflüchtete und Migrant*innen eröffnen. Im Auftrag der Kinder- und Jugendhilfe des Landes haben wir die gesetzliche Vertretung von Unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen übernommen.

In der **Sozialberatung** war das Jahr 2019 gekennzeichnet durch große Verunsicherung und existenzielle Krisen bei unseren Klient*innen. Verschärfungen bei der Mindestsicherung, langwierige Aberkennungsverfahren und die restriktiven Entscheidungen des BFA für Afghan*innen führten zu akuten psychischen Krisen und

Rechtsberatung

16.706

Klient*innen

47.073

Beratungsgespräche

Eingebrachte Beschwerden

4.195



3.739

Klient*innen zu Verhandlungen begleitet

»Danke für heute. Jedes Mal wenn ich Sie ansah, nahm mein Selbstvertrauen zu. Nur so habe ich das geschafft.«

Eine Klientin nach der Verhandlung am BVwG per SMS zu ihrer Rechtsberaterin





Sozialberatung

44.426

Beratungsgespräche

10.246

Klient*innen

5.932

Wien

2.835

Niederösterreich

1.479

Burgenland

Hoffnungslosigkeit bei den Klient*innen. Unsere Sozialberatungsstellen versuchten durch Information, Aufklärung, Krisenintervention und Entlastungsgespräche entgegenzuwirken.

In der **Wohnberatungsstelle WIWA** standen wir vor allem Klient*innen zur Seite, die Opfer der systematischen Diskriminierung und krimineller Machenschaften auf dem irregulären Wohnungsmarkt geworden waren. Dank der Unterstützung des Fonds Soziales Wien konnten wir auch ein neues Projekt zur Unterstützung Geflüchteter bei der Wohnungssuche durch ein Freiwilligennetzwerk ins Leben rufen.

Unsere **Frauenberatungsstelle** hat sich als geschützter Raum und zentrale Anlaufstelle für geflüchtete Frauen und ihre Anliegen in Wien entwickelt und wurde sehr stark in Anspruch genommen. 2019 konnten wir sie durch eine Förderung des Integrationsministeriums um ein Beratungsangebot für asylberechtigte Frauen ausweiten und die aus allen Nähten platzende Beratungsstelle in größere und geeignetere Räumlichkeiten übersiedeln.

In der **mobilen Betreuung und Beratung** führte der Rückgang an Grundversorgten in Niederösterreich und im Burgenland zu einem großen Mehraufwand bei den Berater*innen. Immer kleinere, weit verstreute Quartiere mussten mit immer weniger Personal betreut werden. Zusätzlich wurde vom Land Niederösterreich großer Druck auf die Klient*innen ausgeübt und die psychische Situation der verzweifelt Klient*innen wurde immer herausfordernder für die Berater*innen.

Unterbringung & Betreuung

2019 entwickelten sich unsere Einrichtungen sehr unterschiedlich.

In Niederösterreich mussten wir Ende August mit **LARES Niederösterreich** unsere letzte Einrichtung schließen. Dazu haben uns große finanzielle Herausforderungen aufgrund der schlechten Platzauslastung, die unberechenbare Vorgangsweise der Landespolitik, sowie die angekündigte Umstellung auf Vollversorgung und geplante Repressalien gezwungen.

Unsere betreuten Wohngemeinschaften von **LARES Burgenland** konnten im Gegensatz dazu ausgebaut werden. Wir sehen darin unser disloziertes Wohnangebot, das Selbstständigkeit und Eigenverantwortung von grundversorgten Menschen fördert und ihnen trotzdem professionelle Betreuung und Beratung bietet, bestätigt.

LARES Wien hat sich 2019 nach dem starken Ausbau im Vorjahr stabilisiert. Die Plätze in betreuten Wohnungen sind gut ausgelastet. Das flexible Wohnkonzept bietet auch für Menschen mit besonderem Wohnbedarf in der Grundversorgung, wie Großfamilien mit 13 Personen oder LGBTIQ-Personen auf 40 geschützten WG-Plätzen, die passende Betreuung.

In unserem **Flüchtlingshaus Rossauer Lände** in Wien hatten wir mit einem starken Auslastungsrückgang zu kämpfen. Dank der großzügigen Unterstützung und tatkräftigen Mitarbeit von privaten Sponsor*innen, konnten wir aber trotzdem gemeinsam mit den Bewohner*innen das Haus renovieren und wohnlicher gestalten.

Auch im **Flüchtlingshaus Neu Albern** waren wir mit einer schlechten Platzauslastung konfrontiert. Darüber hinaus wirkte sich der stetig steigende psychische Druck durch willkürliche Aberkennungsverfahren und menschenrechtswidrige Abschiebungen nach Afghanistan besonders verunsichernd auf

Unsere 1.262 Klient*innen kamen aus

Afghanistan	436
Irak	236
Iran	117
Russland	98
Nigeria	51
Georgien	48
Somalia	38
China	24
Pakistan	16
Ukraine	16
Syrien	10
Armenien	9
Libyen	9
Algerien	8
Staatenlos	7
Sonstige	139





unsere Bewohner aus. Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen unter diesen Umständen Stabilität und Sicherheit zu vermitteln, war eine große Herausforderung.

Die sehr hohe Nachfrage nach Plätzen in unserer intensivbetreuten **WG MINA** für Menschen mit schwerwiegenden psychischen Erkrankungen in Grundversorgung, sorgte für eine durchgehende, volle Belegung. Unsere Bewohner haben sich im Umfeld eingelebt und nehmen die therapeutischen Tagesstrukturangebote gut an.

Mit großer Sorge mussten wir aber feststellen, dass die Betreuung und Unterbringung von psychisch kranken Klient*innen nach der Grundversorgung nicht mehr sichergestellt waren. Umso mehr freuen wir uns, dass es uns mit der Unterstützung des Fonds Soziales Wien gelungen ist, mit unserem Projekt **ZIARA** Plätze im teilbetreuten Wohnen für diese Personen zu schaffen. ZIARA bedeutet auf Suaheli „Besuch“ und bietet seit Oktober durch individuelle Betreuung zuhause die Grundlage für ein selbstbestimmtes und würdevolles Leben für Menschen mit psychischen Erkrankungen.

849 Standardplätze in den Einrichtungen

91 Plätze für Menschen mit erhöhtem Betreuungsbedarf

36 Plätze für Unbegleitete minderjährige Flüchtlinge

Gesamt 976

Zusatzangebote in den Einrichtungen

16 **2.784 h**

Lernbetreuungs- und Spielgruppen inklusive Sprachkurse

32 **418 h**

Freizeitangebote (Sport/Kultur/ Kochgruppen/...)



Ende September mussten wir schweren Herzens unsere letzte Einrichtung für Unbegleitete minderjährige Flüchtlinge (UMF), das **Haus der Jugend** in Rechnitz, schließen. Im letzten halben Jahr konnten wir im für 36 Jugendliche ausgerichteten Haus nur noch zehn Burschen betreuen. All unsere Versuche, mit dem Land Burgenland eine Zukunftsperspektive für die Einrichtung zu entwickeln, sind gescheitert.

Mit der Schließung des Hauses geht für den Diakonie Flüchtlingsdienst eine Ära zu Ende. 20 Jahre lang haben wir in verschiedenen Einrichtungen in vier Bundesländern UMF betreut. Wir durften 1.671 Jugendliche ein Stück beim Erwachsenwerden begleiten, ihnen ein Zuhause und Geborgenheit geben. Unsere multiprofessionellen Teams standen den Jugendlichen in allen Lebenslagen zur Seite, im Alltag, aber auch in krisenhaften Momenten. Die Betreuung erfolgte auf Augenhöhe, respektvoll und transparent und war stets dem Kindeswohl verpflichtet.

Wir haben einen wichtigen Teil unserer Arbeit und unseres Selbstverständnisses verloren und können uns nur noch bei den vielen Kolleg*innen, Unterstützer*innen, Wegbegleiter*innen und vor allem bei den Jungs, für 20 bemerkenswerte Jahre bedanken.

»Unsere Kinder gehen gerne zur Kinderspielgruppe im Haus, besonders toll finden sie die Ausflüge in den Zoo oder ins Museum. Dabei lernen sie auch super Deutsch.«

Bewohnerin Haus Rossauer Lände

Gesundheit

Unsere 4.402 Klient*innen kamen aus

- Afghanistan 656
- Serbien 419
- Rumänien 315
- Österreich 258
- China 231
- Syrien 230
- Iran 189
- Bulgarien 169
- Nigeria 150
- Irak 136
- Somalia 123
- Rusland 106
- Türkei 66
- Georgien 30
- Sonstige 1.324

- davon waren
- 2.083**
- Migrant*innen
- 2.061**
- Flüchtlinge
- 258**
- Österreicher*innen

2019 war für unsere Gesundheitseinrichtungen ein herausforderndes Jahr, das von finanziellen Sorgen geprägt war.

Ende des Jahres waren wir gezwungen, die **Sozialmedizinische Beratungsstelle** für Menschen mit chronischen Erkrankungen und Behinderungen in der Wiener Grundversorgung zu schließen. Obwohl das interdisziplinäre Beratungsangebot von den Klient*innen dringend gebraucht und gut angenommen wurde, konnte es wegen zurückgehender Flüchtlingszahlen nicht mehr aus den Mitteln der Grundversorgung finanziert werden.

Auch die finanzielle Situation von **AmberMed**, unserer medizinischen Ambulanz für nicht versicherte Menschen, blieb prekär. Die Mittel der öffentlichen Hand reichten gerade für die Hälfte des Betriebs aus. Nur den zahlreichen großzügigen Spender*innen und Sponsor*innen ist es zu verdanken, dass wir die Arbeit für Menschen ohne Krankenversicherung erfolgreich fortsetzen und weiterentwickeln konnten. Erstmals wurden 2019 kostenlose Hepatitis B und C Testungen durchgeführt. Das Angebot in den Bereichen Gynäkologie, Pädiatrie, Dermatologie und Physiotherapie konnte ausgebaut werden. Die medizinischen Behandlungen wurden fast ausschließlich von freiwillig tätigen Ärzt*innen, Dolmetscher*innen und Assistent*innen durchgeführt. Notwendige Medikamente stellte unser Kooperationspartner, das Österreichische Rote Kreuz, kostenlos zur Verfügung.

»Danke an die tollen Ärzt*innen und die Physiotherapie bei AmberMed, jetzt kann ich mich wieder bewegen und die Schmerzen sind erträglich.«

Patient, AmberMed

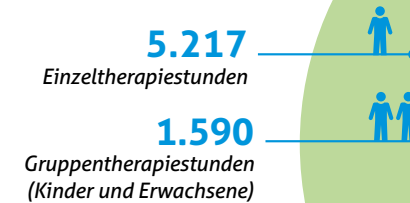


Unser niederösterreichisches Psychotherapiezentrum **Jefira** stand wegen gekürzter Landesförderungen vor finanziellen Herausforderungen. Dank der Unterstützung durch Spender*innen konnte das therapeutische Angebot aber in ähnlichem Umfang aufrechterhalten werden. Im Tiroler Psychotherapiezentrum **Ankyra** hingegen wurde vor allem das dolmetschgestützte Therapieangebot für Migrant*innen großzügig vom Land Tirol unterstützt. An beiden Standorten bieten wir traumaspezifische, herkunftssensible Psychotherapie sowie medizinische und psychiatrische Beratung für die Opfer von Gewalt, Krieg, Verfolgung und Folter. Zu den Traumata der Flucht kommen für viele Geflüchtete noch die psychischen Belastungen durch die Lebensbedingungen im Exil. Ankyra (=Anker) und Jefira (=Brücke) bieten Menschen in dieser Situation Einzeltherapien für Erwachsene und Kinder, sowie Gruppen-, Kunst- und Reittherapien.

Medizinische Behandlungen



146 Psychiatrische Behandlungen

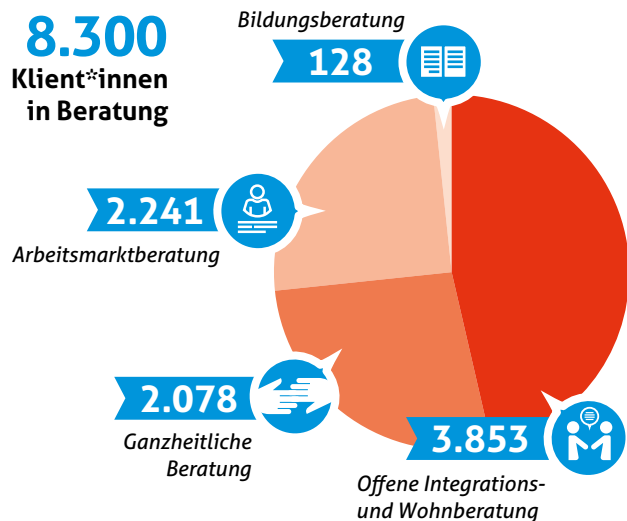


6.807 Therapiestunden

Integration

Integrationsberatung

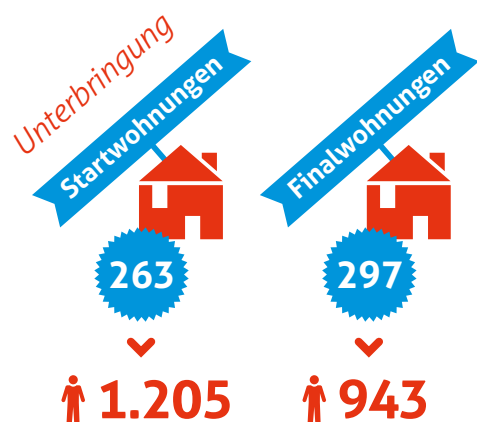
8.300
Klient*innen
in Beratung



In der ganzheitlichen Integrationsarbeit in unseren Integrations- und Bildungszentren – **IBZ in Wien, Niederösterreich, Salzburg und Tirol**, sowie in den Projekten **ZukunftsRaum** und **KARIBU** standen wir auch 2019 Schutzberechtigten im Rahmen der Startbegleitung durch Beratung, Orientierung und Wohnversorgung und beim Ankommen und Aufbau eines neuen Lebens in Österreich zur Seite.

Ganz zentral war dabei die Unterstützung bei der Existenzsicherung und die Stabilisierung unserer durch das diskriminierende Sozialhilfegrundgesetz stark verunsicherten Klient*innen. Auch die Bereitstellung und Vermittlung von Integrationswohnungen standen im Zentrum unserer Tätigkeiten, da geflüchtete Menschen auf dem Wohnungsmarkt nahezu chancenlos sind. Besonders von Diskriminierung und Ressentiments sind dabei Alleinerzieherinnen betroffen, die zur von uns prioritär unterstützten Klient*innengruppe gehörten.

Im IBZ Tirol veranstalteten wir Frauen-Sprachcafés mit Kinderbetreuung und Informationsschwerpunkten zu Frauengesundheit und Frauenrechten. Im IBZ Wien fanden ebenfalls Frauencafés und ein Frauenfahrradkurs statt. Im gemeinwesenorientierten Projekt **BANONDA** im Salzburger Innergebirg wurden zahlreiche Workshops und Veranstaltungen mit Kinderbetreuung abgehalten, die gemeinsam mit geflüchteten Frauen konzipiert und durchgeführt wurden.



²⁾ Im Wohnungspool in Wien und Salzburg Stadt befinden sich 718 Wohnungen in die wir, sobald diese frei werden, unsere Klient*innen als Mieter*innen zuweisen können. 2019 konnten 220 Personen in 102 dieser Wohnungen einziehen.



Unsere
8.976
Klient*innen
kamen aus

- Syrien 3.349
- Afghanistan 2.148
- Somalia 1.172
- Irak 536
- Iran 411
- Russland 338
- Staatenlos 186
- Ukraine 28
- Sonstige 808

davon waren

7.647

Asylberechtigte
u. subsidiär
Schutzberechtigte

994

Asylsuchende

335

Migrant*innen
und Österreicher*innen

Ein weiterer Schwerpunkt in der Integrationsstartbegleitung lag auf der Förderung von Begegnung, Partizipation und Selbstorganisation. Im IBZ Niederösterreich haben wir dazu gemeinsam mit den Klient*innen an der Ausweitung unserer Angebote gearbeitet und Sprach- und Kulturcafés entwickelt. Mit dem KARIBU-Café konnte eine Plattform zum Austausch mit der Mehrheitsgesellschaft und zum Aufbau nachhaltiger sozialer Netzwerke geschaffen werden. Im IBZ Wien haben wir Nachbarschaftsfeste und die Begrünung des Macondo-Platzes organisiert.

Dank unseres neuen, vom Fonds Soziales Wien geförderten Projekts **AUFSCHWUNG**, konnten wir uns 2019 noch intensiver der Unterstützung unserer Klient*innen bei der Arbeitsmarktintegration widmen. Im Rahmen von AUFSCHWUNG werden subsidiär schutzberechtigte Menschen, aber auch Unternehmen, beraten. Workshops zur Digitalisierungs- und Medienkompetenz wurden zur Steigerung der Chancen der Klient*innen auf dem Arbeitsmarkt angeboten.

2019 arbeiteten wir zudem intensiv am Ausbau unserer Bildungsangebote. Im Rahmen dreier neuer Entwicklungsprojekte haben wir neue Angebote und Kursformate konzipiert.

Bee_com[e] in Wien und Tirol blickte mit einer gemeinwesenorientierten frauenspezifischen Ausrichtung über den Tellerrand klassischer Basisbildung hinaus und stärkte bereits vorhandene Kompetenzen der Teilnehmer*innen.

Tätigkeiten freiwilliger Mitarbeiter*innen

Lernbetreuung	Konversationskurs	Integrationsbuddies
Sport- und Kulturangebote	Kinderbetreuungsunterstützung	Vorbereitung auf Bewerbungen und Unterstützung bei der Arbeitssuche



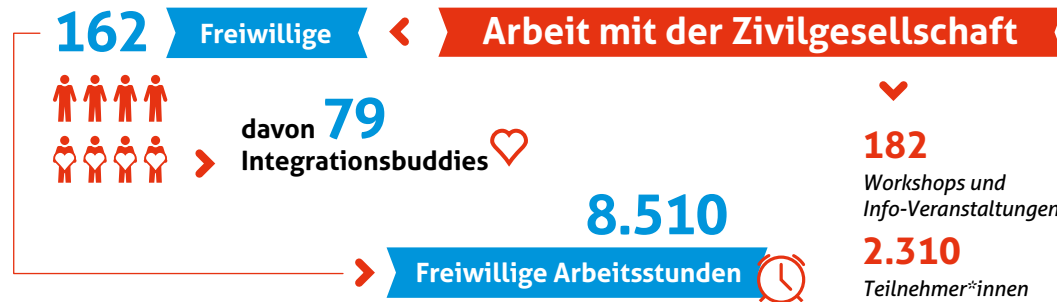
Basisbildungskurse 15
Pflichtschulabschlusskurse

> **146** Teilnehmer*innen

Im **Open Learning Center** (OLC) begleiteten wir bildungsbenachteiligte Erwachsene in Wien zur Höherqualifizierung. Dabei reichte das Angebot von Mathematik-Workshops bis hin zu Lesepicknicks im Park.

JuBiTa Jugend – Bildung – Talente bereitete in modularen Lehrgängen auf den Übertritt in Mittlere und Höhere Schulen oder eine Lehre vor. Unser Part lag in der Führung und Koordination des Projektnetzwerks und dem Angebot von Pflichtschulabschlusskursen.

Im **BACH Bildungszentrum** in Mödling erlangten über 90% der Teilnehmer*innen einen positiven Pflichtschulabschluss. In der Bildungsberatung und der Basisbildung von BACH konnten wir unseren Frauenschwerpunkt weiterführen. So wurden in der Bildungsberatung vermehrt Fraueninformationstage und frauenspezifische Workshops durchgeführt.



»Die Hilfe der Diakonie sind meine Flügel, die mir Zuversicht und Schwung verleihen.«

Ein Klient von ZukunftsRaum



In der Basisbildung haben wir unser Angebot auf Vor- und Nachmittagskurse erweitert, um so den Bedürfnissen der Teilnehmer*innen mit Kinderbetreuungspflichten entgegenzukommen.

Unser Standort Nobilgasse (Wien) wurde im Verlauf des Jahres zu einem Bildungszentrum ausgebaut. Neben JuBiTa und OLC finden hier unsere **Deutschkurse** im Rahmen von **Start Wien – Integration ab Tag 1** statt und neu seit 2019 unser **Deutschkursprojekt für Menschen mit langsamerem Lerntempo**. Diese Ausweitung unseres Bildungsangebotes freut uns besonders, da damit nun auch geflüchtete Menschen mit Förderbedarf den Grundstein zu ihrer erfolgreichen Integration legen können.

Auch auf dem Macondo-Gelände in Wien konnten wir 2019 mit **Basis_Bildung_Macondo** ein neues Bildungsprojekt starten, das individuell abgestimmte Basisbildungskurse mit Kinderbetreuung, sowie Alphabetisierungskurse und Bildungsberatung anbietet.

Auch 2019 konnten wir im Rahmen unserer Projekte **IDIOMA Salzburg** und **IDIOMA Wien** Deutschkurse von Alphabetisierung bis Niveau A2 mit begleitender Kinderbetreuung anbieten.



Unterstützer*innen



Auch 2019 wurde unsere Arbeit von zivilgesellschaftlicher Unterstützung getragen. 543 Menschen haben ihre Zeit, ihr Know-how und ihr Engagement freiwillig in den Dienst geflüchteter Menschen gestellt. In etwa 65.300 Stunden haben freiwillige Mitarbeiter*innen 2019 gedolmetscht, Kinder- und Lernbetreuung angeboten, sind Schutzberechtigten als Integrationsbuddies im Alltag zur Seite gestanden, haben Kurse geleitet, bei Wohn- und Arbeitssuche unterstützt und Freizeitaktivitäten für unsere Klient*innen angeboten. 73 von ihnen bilden als freiwillige Ärzt*innen und Ordinationsassistent*innen das einzigartige medizinische Team von AmberMed. 115 unserer freiwilligen Mitarbeiter*innen hatten selbst einen Fluchthintergrund und konnten unsere Arbeit mit ihrer Erfahrung und ihren vielfältigen Kompetenzen bereichern.

Großspender*innen und Sponsor*innen haben auch 2019 wichtige Angebote für unsere Klient*innen ermöglicht, die es ohne sie nicht gäbe. Swarovski spendete die Reittherapie für Kinder, SAGE DPW ermöglichte Deutschkurse, MAM finanzierte und realisierte Renovierungsarbeiten, Gilead Sciences, Novo Nordisk, Labors.at, Diagnostikum und Diagnosezentrum Urania ermöglichten die Arbeit von AmberMed durch Medikamentensponsoring und Gratisdiagnostik, Deloitte unterstützte unsere Integrationsarbeit sowohl finanziell als auch mit Workshops für unsere Klient*innen. Mitarbeiter*innen der Volksoper Wien unterstützten Unbegleitete minderjährige Flüchtlinge.

Das Rückgrat unserer Arbeit stellten aber auch 2019 unsere 3.354 privaten Spender*innen dar. Durch ihre Unterstützung waren wir in der Lage, Schutzsuchenden auch da zur Seite zu stehen, wo es keine oder nur unzureichende Finanzierung durch die öffentliche Hand gegeben hat. Ihr Zuspruch spendete uns Zuversicht und Kraft in der täglichen Arbeit. Besonders dankbar sind wir den Unterstützer*innen unserer Kampagnen **Zu Recht unabhängig** und **Menschen.Rechte.Sichern**, die sich

gemeinsam mit uns für den Fortbestand der unabhängigen Rechtsberatung stark machen.

Ihnen allen, die sich gemeinsam mit uns für die Würde und die Rechte von geflüchteten Menschen eingesetzt haben, danken wir von ganzem Herzen!

Finanzbericht

Rechtsberatung	4.967.705,-	Verrechnung Rechtsberatung	3.936.152,-
Sozial- & Wohnberatung	4.418.184,-	Verrechnung Grundversorgung Beratung	3.676.562,-
Unterbringung und Betreuung	8.407.871,-	Verrechnung Grundversorgung Unterbringung	7.630.451,-
Psychotherapie	931.499,-	Verrechnung Asylberechtigte Unterbringung	599.224,-
Gesundheit	626.043,-	Förderungen EU	1.778.920,-
Integrationsstarthilfe	6.234.453,-	Förderungen Bund	1.455.594,-
Integration und Bildung	2.409.161,-	Förderungen Länder und Gebietskörperschaften	3.479.441,-
Sonstige fachbereichsübergreifender Aufwände	255.960,-	Sonstige öffentliche Förderungen	1.199.915,-
		Sonstige Zuschüsse	383.850,-
		Refundierungen	2.899.462,-
		Sonstige Erträge	227.170,-
		Spenden, Sponsoring, Stiftungen	922.821,-
		Auflösung zweckgebundene Mittel (Saldo)	61.312,-
Aufwendungen 2019	28.250.875,-	Erträge 2019	28.250.875,-

Alle angegebenen Zahlen ergeben sich aufgrund von Rundungen. Der endgültige Finanzbericht wird nach Beschlussfassung durch die zuständigen Gremien auf der Website des Diakonie Flüchtlingsdienstes veröffentlicht: www.fluechtlingsdienst.diakonie.at. Stand: 01.04.2020





Spenden Sie jetzt!

IBAN: AT97 2011 1287 2204 5678

BIC: GIBAATWWXXX

Online spenden:

www.fluechtlingsdienst.diakonie.at

Zweck: Allgemeine Spende
Diakonie Flüchtlingsdienst



Ihre
Spende ist
steuerlich
absetzbar!
(Reg.Nr. SO 1108)

Danke!



Vergissmeinnicht.at
Die Initiative für das gute Testament

Der Diakonie Flüchtlingsdienst ist Mitglied von Vergissmeinnicht.at

Gefördert von



Wir bedanken uns bei



Gedruckt nach der Richtlinie „Druckerzeugnisse“ des Österreichischen Umweltzeichens, Michael Schalk Ges.m.b.H.,
UW-Nr. 1260. Gedruckt auf Vivus 89, hergestellt aus 100% Altpapier (berberich-papier.de)
Postvermerk: Diakonische Information 5b, Zulassungsnummer SP 02Z033615 N, Verlagspostamt: Wien,
FN: 272779x, DVR-Nummer: 4008678